BLICKPUNKT *NORDHESSEN*

INFORMATIONEN DES SPD-BEZIRKS HESSEN-NORD

GEMEINSAM FÜR DIE MISSION 30.000!

DIE MITGLIEDERWERBEKAMPAGNE: 30.000 NEUE MITGLIEDER BIS ZUM NÄCHSTEN BUNDESPARTEITAG

Je mehr wir werden, desto mehr soziale Politik gibt es in Deutschland. Jedes neue Mitglied hilft uns dabei, mehr Soziale Politik für Dich zu machen. Bis Ende 2023 wollen wir 30.000 neue Mitglieder für die SPD gewinnen – mit der Kampagne „Mission 30.000“.

Neue Ideen und Perspektiven

Die SPD schrumpft bundesweit seit Jahren an Mitgliedern und Aktiven. Auch wenn wir noch die mitgliederstärkste Partei in Nordhessen sind, finden sich mittlerweile leider immer mehr weiße Flecken auf der Landkarte ohne SPD-Vertretung. Höchste Zeit also, sich um die Mitgliederwerbung Gedanken zu machen. Denn mehr Mitglieder bedeuten immer auch mehr Aktive für die Parteiarbeit, mehr Verankerung in der Bevölkerung und vor allem: Neue Ideen und Perspektiven!

Das Ziel: 30.000 neue Mitglieder

Der SPD-Parteivorstand hat deshalb im April 2022 die Mission 30.000 ins Leben gerufen, der sich alle Landesverbände und Bezirke angeschlossen haben. Mit ihr wollen wir bis zum Bundesparteitag im Dezember 2023 ganze 30.000 neue SPD-Mitglieder bundesweit werben.

Tatkräftige Unterstützung

Und wie wollen wir das schaffen? Mit der Hilfe, der tatkräftigen Unterstützung, dem Engagement und der Erfahrung aller. Denn die Werbung von Mitgliedern funktioniert am besten im Gespräch innerhalb des persönlichen Umfelds.

Bezirk unterstützt bei der Mitgliederwerbung

Um unser Ziel auch wirklich erreichen zu können, brauchen wir daher die Unterstützung von jedem einzelnen Mitglied. Natürlich unterstützt auch der Bezirk Hessen-Nord die Kampagne und die werbenden Mitglieder gezielt – z.B. mit eigenen Materialien.

>> Fortsetzung auf der nächsten Seite.

FOTO: SHUTTERSTOCK_744198571

BEI UNS IST ALLES MÖGLICH!

Wann kommst du dazu?

WWW.SPD-HESSEN-NORD.DE

Liebe Genossinnen und Genossen,

am 8. Oktober dieses Jahres sind Landtagswahlen in Hessen. Wir gehen gut aufgestellt in diesen Landtagswahlkampf. Nach 25 Jahren CDU-geführter Landesregierung, ist es Zeit für einen Neuanfang, für einen sozialdemokratischen Aufbruch in Hessen!

*Wahlkampfzeiten sind immer auch gute Zeiten, um neue Mitglieder für die Sozialdemokratie zu werben. Wir wollen aus Nichtwählern*innen Wähler*innen machen und aus Stammwähler*innen vielleicht sogar das ein oder andere Neumitglied. Das wäre dringend nötig. Denn der demographische Wandel macht sich auch in unserer Mitgliedschaft bemerkbar. Der Altersdurchschnitt liegt bei ca. 65 Jahren. Eine Vielzahl unserer Ortsvereinsvorsitzenden ist schon im Rentenalter.*

Dass wir in einer Demokratie leben, ist nicht selbstverständlich. Gerade in diesen Zeiten muss sie gegen Angriffe von außen geschützt und verteidigt werden. Eine Möglichkeit ist, in unserer 160-jährigen Partei mitzumachen. Wir haben eine stolze Tradition, aber auch Visionen und Ideen für die Zukunft. Um diese auch umsetzen zu können, braucht es Menschen, die bei uns mitmachen. Denn die SPD war und ist eine Mitmachpartei mit zahlreichen inhaltlichen Angeboten. Es lohnt sich, bei uns vorbeizuschauen und reinzuschnuppern.

*Wenn nur jede*r Zehnte ein Neumitglied gewinnt, haben wir schon einen großen Schritt nach vorn gemacht. Also: Werbt in Euren Familien, Freundeskreisen, in Eurer Nachbarschaft und bei Kolleg*innen. Wenn Ihr dabei Unterstützung braucht, so lasst es mich und die SPD-Geschäftsstellen wissen. Wir unterstützen Euch gerne!*

Euer

DIE MISSION 30.000

DIE KAMPAGNE KURZ ERLÄUTERT

Der Kampagnenansatz

Die Kampagne spricht Menschen an, die etwas verändern wollen, sich aber nicht sicher sind, was sie selbst tun können. Wir machen ihnen ein Angebot:

„Wenn Du in die SPD eintrittst, ...

... bekommst Du das gute Gefühl, aktiv zu mehr sozialer Politik beizutragen.

... nehmen wir Dich auf in eine Gemeinschaft von engagierten Menschen, die das gleiche wollen wie du.“

Wie tief sich jede*r in dieser Gemeinschaft engagieren möchte, entscheidet er oder sie ganz allein. Denn Engagement hat viele Gesichter: Es ist völlig okay, einfach nur den Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Nicht jede*r muss gleich zum Helden des Ortsvereins werden.

Wen wollen wir erreichen?

Wir wissen: Die meisten Wege in die SPD führen über persönliche Gespräche. Die Hauptrolle bei der Neumitgliederwerbung spielen also wir alle, 400.000 Genoss*innen. Im Gespräch mit potenziellen Neumitgliedern wollen wir Vorbehalte abbauen – von „keine Zeit“ bis in zu „Ich kann doch nichts bewirken“. Die Materialien des Bezirks Hessen-Nord greifen genau diese Vorbehalte auf.

Was kannst du tun?

Vielleicht kennst Du eine Person, die zu uns passt, die in der Gesellschaft engagiert und verwurzelt ist, sich einsetzt und etwas zu sagen hat. Solche Menschen braucht die SPD. Nimm Kontakt auf, biete an, ihn oder sie zu einer der nächsten Parteiveranstaltungen zu begleiten.

BRAUCHST DU INFOS ODER HAST EINE MATERIALANFRAGE?

Dann helfen die Genoss*innen des Bezirks gerne weiter:

0561 – 700 10 0
bezirk.hessen-nord@spd.de

MITGLIEDER WERBEN

& FAHRT NACH BERLIN GEWINNEN

Mitglieder werben und eine Reise nach Berlin mit Blick hinter die Politikkulissen für zwei Personen gewinnen!

Du hast vom 01.01. bis 14.09.2023 Neumitglieder geworben, dann nimmst du automatisch an unserer Verlosung teil.

Die zwei Hauptpreise

Die zwei Hauptpreise sind jeweils eine Fahrt nach Berlin in einer Sitzungswoche des Deutschen Bundestages für 2 Tage.* Im Rahmen des Programms bekommst du einen Einblick hinter die „Politikkulissen“. Unter anderem wird es einen exklusiven Austausch mit der Parteiführung geben sowie eine Teilnahme an der Sitzung der hessischen Landesgruppe.

So nehmt ihr teil

Lasst Euren Namen als Werbende*r im dafür vorgesehenen Feld im Mitgliedsantrag eintragen. Bei Onlineeintritten könnt ihr Euren Namen bei der zuständigen Geschäftsstelle nachtragen lassen.

Ein Neumitglied = eine Gewinnchance

Pro geworbenes Mitglied gibt es eine Gewinnchance – d.h. ein Los wandert in die Lostrommel. Die Gewinner*innen werden auf dem Bezirksparteitag am 16.09.23 gezogen.

Weitere Preise

Darüber hinaus werden wir noch weitere Preise verlosen.

Die Teilnahmebedingungen findest du auf unserer Homepage www.nordhessenpartei.de

*Zwei Fahrten für jeweils eine Person – inkl. einer Übernachtung sowie An- und Abreise. Das Programm und der Ablauf folgen. Reisezeitpunkt jeweils nach Vereinbarung.

DER RUSSISCHE ANGRIFFSKRIEG AUF DIE UKRAINE

SPD-BEZIRK STARTET BILDUNGSPROGRAMM 2023 MIT EINEM UKRAINE-KENNER

Ungewohnt früh im Jahr hatte der SPD-Bezirk Hessen-Nord mit Sitz in Kassel zu einem Seminar über Hintergründe und Folgen des russischen Kriegs gegen die Ukraine ins Kulturzentrum E-Werk Eschwege eingeladen. Der Grund: Der Referent Marcel Röthig ist Leiter des Regionalbüros der Friedrich-Ebert-Stiftung für den Südkaukasus in Tiflis (Georgien) und arbeitete von 2016 bis in den Herbst 2022 als Repräsentant der Stiftung in der Ukraine. Der Dreikönigstag war die letzte Möglichkeit für ihn, auch einmal in seiner Heimat zu berichten – er kommt aus Herleshausen und hat die Weihnachtstage dort verbracht.

Aus vier nordhessischen Landkreisen waren Interessierte angereist, um dem sachkundigen Bericht aus dem Kriegsgebiet zu zuhören. Die bittere Erkenntnis ist, dass in Folge des russischen Überfalls auf die Ukraine im Februar des letzten Jahres viele Tausend Menschen umgekommen sind und das Sterben weitergehen wird. Röthig machte deutlich, dass der Krieg bereits 2014 auf der Krim und im Donbass begann. Er skizzierte den Kriegsverlauf nicht nur mit großer Sachkunde, sondern auch mit tiefer Empathie, die aus vielen Jahren in der Ukraine und enger persönlicher Bindung erwuchs.

Unter den Gästen waren auch zwei Aktive des Vereins ESCHWEGE HILFT! E. V. – so konnte Karl Montag von vielfältigen Unterstützungsaktionen für die Ukraine und für Flüchtlinge von dort berichten. In der anschließenden Fragerunde wurde auch die demokratische Entwicklung und der Kampf gegen die Korruption in der Ukraine thematisiert, in welchem das Land seit 2014 in der Folge des Euro-Maidan große Fortschritte gemacht hat. Auch wenn noch ein langer Weg vor der Ukraine liege.

V.l.n.r.: Charly Montag (Eschwege hilft! e. V.), Marcel Röthig (Friedrich-Ebert-Stiftung), Raimund Hug-Biegelmann (SPD-Bezirk Hessen-Nord) und Michael Kilfitt (SPD Eschwege)

Nach den russischen Kriegszielen gefragt, erläuterte Röthig insbesondere die imperialen Bestrebungen Putins. Daher würden Friedensverhandlungen wohl erst realistisch, sobald dieser von seinen Maximalforderungen abrücke. Diesen stehen die ungebrochene Moral und Entschlossenheit des ukrainischen Volkes gegenüber. Der Krieg habe letztlich das Nation Building der Ukraine abgeschlossen, welches infolge des russischen Vernichtungskrieges umso mehr unumkehrbar geworden ist.

Die Teilnehmenden waren sich einig darin, dass die Ukraine weiterhin humanitär, militärisch und administrativ in ihrem weiteren Reformweg unterstützt werden muss. Ob Putin einsehen wird, dass er den Krieg letztlich trotz Aufbringung zahlloser Opfer nicht gewinnen kann oder von den ihn noch tragenden Eliten irgendwann ausgebremst wird, könne man derzeit noch nicht wirklich vorhersagen – möglich sei beides. Faktisch hat er die Widerstandskraft der Ukraine sowie die Geschlossenheit und Solidarität des Westens unterschätzt.

POLITISCHE *BILDUNG*

DAS BILDUNGSPROGRAMM DES SPD-BEZIRKS HESSEN-NORD

IST AB SOFORT ONLINE!
Alle Infos gibt es auf der Website des Bezirks – einfach den QR-Code scannen!

spd-hessen-nord.de /veranstalter /bildungsangebote

SOCIAL-MEDIA- *STAMMTISCH*

ONLINE: 16. MÄRZ - 18 BIS 19 UHR
Anmeldung senden an
swantje.beisheim@spd.de

DEMOKRATIE IST KEIN GESCHENK. WIR MÜSSEN STETIG AN IHR UND FÜR IHREN ERHALT ARBEITEN

BUNDESINNENMINISTERIN UND HESSISCHE LANDESVORSITZENDE NANCY FAESER BESUCHTE DIE STIFTUNG ADAM VON TROTT IN IMSHAUSEN

„Das Land Hessen muss eine Zusage für die Finanzierung der Geschäftsführerstelle der Stiftung Adam von Trott geben", hatte Bundesinnenministerin Nancy Faeser gefordert, als sie gemeinsam mit dem gesamten Landesvorstand der SPD Hessen ein klares Bekenntnis Stiftung abgab, während ihres Besuchs bei der Stiftung. „Der Bund hat bereits Millionen investiert und ist bereit weitere Millionen für diese wichtige Einrichtung der politischen Bildung bereitzustellen, aber wir erwarten auch eine finanzielle Beteiligung des Landes", verdeutlichte Faeser im Gespräch mit dem Vorstand der Stiftung Adam von Trott in Imshausen. Genau deswegen hatte die SPD-Landtagsfraktion auch gemeinsam mit CDU, Grünen und der FDP einen Haushaltsantrag eingebracht, um die Geschäftsführungsstelle zu finanzieren. Diesem Antrag wurde nun zugestimmt.

2020 und 2021 war die Geschäftsführerstelle über die Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) finanziert worden. Trotz intensiver Bemühungen hatte die HLZ die Förderung 2022 jedoch beendet – nun ist die Finanzierung aber (erstmal) gesichert. „Demokratie ist kein Geschenk. Als Gesellschaft müssen wir stetig an ihr und für ihren Erhalt arbeiten. Das macht politische Bildung notwendiger denn je", sagte die Landtagsabgeordnete Karina Fissmann. „Gerade deswegen hat sich diese Stiftung über Jahre hinweg bewährt. Imshausen ist nicht nur ein Lernort, der zur politischen Verantwortung ermutigt. Er vereint all die Werte, die gerade in der jetzigen Zeit wichtiger sind denn je", waren sich der SPD Fraktionsvorsitzende Günter Rudolph, Karina Fissmann und auch Christoph Degen (bildungspolitischer Sprecher der Fraktion) einig. Zusammen setzen sie sich bereits seit Monaten für die Stiftung ein – mit Erfolg.

„Seit Mitte der 1930er Jahre setzte sich von Trott gegen die Willkür und Gewalt des Nationalsozialismus ein. Beharrlich kämpfte er für den Sturz der Diktatur. Sein Leben und Einsatz ermahnt uns, unsere freiheitliche Demokratie auch heute jeden Tag aufs Neue zu verteidigen", stellte Bundesinnenministerin Faeser heraus, die sich begeistert von der Dauerausstellung Adam von Trotts zeigte.

FOTO: KARINA FISSMAN, MDL

Der Vorstand der SPD-Landtagsfraktion traf sich mit dem Vorstand der Stiftung Adam von Trott.

„Die Stiftung ist nicht irgendeine Institution. Es gibt in ganz Nordhessen nichts Vergleichbares. Doch Nordhessen kann diesen attraktiven Lern- und Erinnerungsort nur aufrechterhalten, wenn auch investiert wird. Wer gegen die Gefahr des Rechtsextremismus ankämpfen will, muss finanzielle Mittel bereitstellen und damit ein deutliches Zeichen setzen", so Faeser abschließend.

WIR

TRAUERN UM ...

LISA

VOLLMER

* 23.07.1937 † 29.11.2022

Lisa Vollmer hat sich in ihrer politischen Arbeit um die Sozialdemokratie und um die Stadt Kassel verdient gemacht. Sie gehörte von 1979 bis 1987 der Stadtverordnetenversammlung in Kassel an, in der sie auch 6 Jahre im SPD-Fraktionsvorstand tätig war. Von 1987 bis 1999 war sie Landtagsabgeordnete in Hessen. Zudem war sie von 1988 bis 1995 im SPD-Bezirk Hessen-Nord Beisitzerin im Vorstand.

Wir trauern um Lisa Vollmer, eine Genossin, die sich stets für die Stadt Kassel und ihre Bürgerinnen und Bürger engagiert hat.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

ANZEIGE

VIER FRAGEN AN ...

... DIE GUDENSBERGER BÜRGERMEISTERIN SINA BEST UND DEN LANDRAT VON MARBURG-BIEDENKOPF JENS WOMELSDORF – BEIDE HABEN IHR AMT 2022 ZUM ERSTEN MAL ANGETRETEN.

Sina Best

FOTO: JULIAN BRAND

Wie war Dein allererster Arbeitstag im neuen Amt und vor welchen Herausforderungen standest Du?

Mein erster Arbeitstag im Amt, war der Tag nachdem der Angriffskrieg auf die Ukraine startete. Die Stadt Gudensberg hat eine Partnerstadt in der Ukraine und ist daher im besonderen Maße emotional betroffen. Das erste war dann, eine außerordentliche Magistratssitzung noch für denselben Abend einzuberufen und ein Hilfspaket über 50.000 € beschließen zu lassen, mit denen unser Partnerschaftsverein seither regelmäßig und bedarfsgerecht Hilfsgüter in die Partnerstadt und umliegende Regionen liefert.

Wie verläuft ein üblicher Arbeitstag bei Dir?

Ein üblicher Arbeitstag ist ein voller Terminkalender, der zwischen 8 und 9 Uhr startet. Dann bin ich in Bürgergesprächen, bei Gewerbetreibenden oder Mitarbeitergesprächen unterwegs. Mit etwas Glück gibt es am Nachmittag auf einem 80. Geburtstag ein Stück Kuchen bevor um 19 Uhr noch eine Sitzung startet.

Was begeistert Dich an Deiner Arbeit – was ist das Reizvolle an Deinem Job?

Auch, wenn ein üblicher Arbeitstag immer ähnlich aufgebaut ist, so sind die Inhalte nie dieselben. Informationen sammeln, mit Menschen im Gespräch sein, Ideen entwickeln, Inhalte entscheiden und Projekte umsetzen - diese Vielfältigkeit begeistert mich.

Welche Projekte liegen Dir am Herzen, was willst Du in Deiner Amtszeit erreichen?

Mir ist wichtig, dass sich die Menschen in Gudensberg wohlfühlen können und ein gutes Miteinander haben. Ein Begegnungs- & Kommunikationszentrums soll hier ein Treffpunkt für alle sein. Außerdem soll das Hallenbad saniert und endlich wieder in Betrieb genommen werden, damit u.a. die Kinder wieder vor Ort schwimmen lernen können. Hochwasserschutz soll ein zusätzliches Regenrückhaltebecken bieten, mit dessen Bau haben wir vor wenigen Wochen begonnen. Als Freizeitangebot für Jugendliche soll eine Skaterbahn ausgebaut werden.

Jens Womelsdorf

FOTO: JMARKUS FARNLUNG

Wie war Dein allererster Arbeitstag im neuen Amt und vor welchen Herausforderungen standest Du?

Am ersten Tag bin ich morgens mit einer gehörigen Portion Respekt ins Kreishaus gekommen und habe gleich gute erste Gespräche mit den neuen Kolleg*innen geführt und an Sitzungen verschiedener Gremien teilgenommen. Dieser direkte Einstieg und die gesammelten Eindrücke waren hilfreich für einen guten Start. Ich fühlte mich in jedem Fall gleich sehr gut aufgenommen.

Bemerkenswerte Aufgaben waren dann eher das direkte Wirken im Umgang mit der drohenden Energiemangellage und der Entwicklung entsprechender Maßnahmen. Bemerkenswert war auch das Zusammentreffen mit den Mitgliedern der Feuerwehren und Hilfsorganisationen bei der Bekämpfung des Waldbrandes bei uns in Cölbe-Schönstadt, gleich zu Beginn meiner Amtszeit. Allein weil es eine absolut eindrucksvolle Erfahrung war, ganz direkt mitzuerleben, wie unsere vor allem ehrenamtlichen Kräfte mit vollem Einsatz gemeinsam eine solche Krise meistern.

Wie verläuft ein üblicher Arbeitstag bei Dir?

Einen wirklich typischen Arbeitstag gibt es als Landrat nicht. Jeden Tag stehen Termine mit Kolleg*innen aus der Kreisverwaltung und vielen Externen auf dem Programm. Das sind Gespräche über laufende und kommende Projekte und anstehende Entscheidungen der Kreisverwaltung oder auch Infogespräche bei Vor-Ort-Terminen. Zwischen den Terminen stehen das Aktenstudium und auch kurze Zeitblöcke für meine Familie an. Als Vater zweier noch junger Kinder ist mir das wichtig. Auch wenn es natürlich dazu führt, dass manche Arbeitstage recht lang werden.

Was eher wiederkehrende Elemente hat, ist meine Arbeitswoche. Unter der Woche sind das beispielsweise zum Teil weit im Vorfeld festgelegte Termine für die Sitzungen der politischen Gremien und der Fraktion und ebenso feste Runden für Rücksprachen mit Mitarbeitenden der Kreisverwaltung. An den Wochenenden steht vor allem die Teilnahme an externen Terminen und auch einiges an Aktenstudium auf dem Programm.

Was begeistert Dich an Deiner Arbeit – was ist das Reizvolle an Deinem Job?

Die bereits erwähnte Abwechslung aber vor allem die Möglichkeit mit und für die Bürger*innen von Marburg-Biedenkopf zu gestalten. Das ist ja das Schöne an der Arbeit in einer Kreisverwaltung: Unsere Arbeit hat oft direkten Einfluss auf das Alltagsleben der Menschen vor Ort. Vor allem wenn wir als Kreis darüber hinaus Impulse setzen und auch ganz konkrete Beiträge liefern. Etwa indem wir mit unseren Mitteln und Serviceangeboten dabei helfen können, die ehrenamtlichen Strukturen im ländlichen Raum zu erhalten. Oder indem wir den Ausbau alternativer Energieträger fördern. Beispielsweise mit unseren Bioenergiedörfern. Das macht Freude, das begeistert.

Welche Projekte liegen Dir am Herzen, was willst Du in Deiner Amtszeit erreichen?

Gleich zu Beginn angepackt habe ich tatsächlich die weitere Entwicklung von Bioenergiedörfern. Weitere Handlungsfelder in denen bereits etwas passiert, ist die strukturierte Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung, das Anstoßen weiterer Maßnahmen in Sachen Klimaschutz, die Entwicklung der Arbeitgebermarke des Landkreises und auch der Ausbau der Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen im Landkreis. Und auch bereits von Kirsten Fründt begonnene Projekte, wie etwa die Schaffung eines Gesundheitszentrums im sogenannten Hinterland von Marburg-Biedenkopf begleite ich von vorn. Das sind aber auch nur die Dinge, die in direkter Umsetzung meines Wahlprogramms stehen. Ich bin erst seit etwas mehr als einem halben Jahr im Amt. Das wird sicher nicht alles sein, was ich in meiner ersten Amtszeit erledigen werde.

HERZLICHEN *GLÜCKWUNSCH*

DIETER WOISCHKE
aus Marburg zum
99. Geburtstag
& 65 Jahren
Parteimitgliedschaft!

KURT KLIEM
aus Ebsdorfergrund zum
92. Geburtstag
& 70 Jahren
Parteimitgliedschaft!

GISELA SCHWERDTFEGER
aus Kassel zum
94. Geburtstag!

PARTEITAG *SPD-BEZIRK HESSEN-NORD*

ORDENTLICHER BEZIRKS-PARTEITAG 2023 UND EUROPA-DELEGIETEN-KONFERENZ

Der Bezirksvorstand hat in seiner Sitzung am 01. Juli 2022 den ordentlichen Bezirksparteitag 2023 und die Europadelegiertenkonferenz auf **Samstag, den 16. September 2023, 09.30 Uhr**, terminiert. Veranstaltungsort ist die Stadthalle Baunatal.

Der bisher für den 01.04.2023 geplante ordentliche Bezirksparteitag wird somit auf den 16. September 2023 verschoben und findet gemeinsam mit der Europadelegiertenkonferenz statt.

Antragsschluss ist lt. Bezirkssatzung am Montag, dem 21. August 2023.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Bezirk Hessen-Nord
Humboldtstr. 8 A
34117 Kassel
Fon: 0561/70010 0
Fax: 0561/7001088
Mail: bezirk.hessen-nord@spd.de
Web: www.spd-hessen-nord.de